

»Es braucht Disziplin und Rationalität«

Auszeichnung | Gerd Kommer gibt in seinem Buch Anlage-Ratschläge und hat dafür einen Preis erhalten

Balingen. Schon viele Bücher hat Gerd Kommer aus Weilstetten geschrieben. Mit »Souverän investieren mit Indexfonds und ETFs« ist ihm ein großer Wurf gelungen. Er hat dafür in diesem Jahr den Deutschen Finanzbuchpreis erhalten.

Was bedeutet für Sie die Auszeichnung?

Ich freue mich natürlich unheimlich über den Preis und empfinde ihn als Anerkennung für die Qualität des Buches. Der Preis heißt zwar allgemein »Deutscher Finanzbuchpreis«, er ist aber ein Preis, der speziell an Investmentbücher vergeben wird, die sich an Privatanleger richten und diesen einen hohen praktischen Nutzwert bieten. Dieses Ziel hatte ich mit dem Buch. Man muss sich auch vergegenwärtigen, dass das Buch sehr kritisch mit der Finanzbranche, dem Staat und auch dem Verhalten des typischen Privatanlegers ins Gericht geht. Deswegen hatte ich nicht geglaubt, dass das Buch eine reelle Gewinnchance hatte.

Sie geben in ihrem Buch Tipps für Sparer und Privatanleger? In wenigen Worten: Worauf kommt es bei der Vermögensplanung und -anlage an?

Das Buch beschreibt einen letztlich einfachen, aber vollständig aus der wissenschaftlichen Finanzökonomie hergeleiteten, so genannten »passiven« Investmentansatz zu Kapitalmarktprodukten wie Aktien, Anleihen und Investmentfondsanteilen. Der Ansatz ist abzugrenzen von der »normalen« Anlagephilosophie, die wohl 95 Prozent aller Privatanleger praktizieren. Normales Anlegen ist »aktives«, man könnte auch sagen »speklatives« Anlegen. Aktives Anlegen hat das Ziel, überdurchschnittliche hohe Renditen zu erzielen – salopp formuliert, »den Markt zu schlagen«. Das klingt vernünftig, ist es aber nicht, weil es auf lange Sicht bei fast allen



Gerd Kommer steht auf einer belebten Straße direkt vor dem Big Ben. Er lebt und arbeitet in London. Foto: Privat

Anlegern schiefeht. Das heißt, es resultiert in vermeidbar schlechten Renditen – Geld, das dann eben nicht für die Altersvorsorge zur Verfügung steht.

Die kleine Minderheit der Anleger – vielleicht zehn Prozent –, die in einem bestimm-

ten Zeitfenster eine ordentliche Rendite erreichen, stehen nur aus Glück besser da. Diese zehn Prozent sind aber nicht im Vorhinein prognostizierbar – sie sind einfach Glückspilze, denken aber, ihr Können sei ursächlich.

Mit dem Investmentansatz

in »Souverän Investieren« braucht man sich dagegen nicht auf Glück zu verlassen, sondern wird mit hoher Wahrscheinlichkeit langfristig die Rendite des besten Fünftels aller Privatanleger erreichen. Dabei muss man sich erfreulicherweise nicht einmal anstrengen. Außerdem wird man maximalen Seelenfrieden genießen, weil man quasi mit dem TÜV-Siegel der Wissenschaft investiert – und eben nicht auf der Basis von Zockertipps aus dem Internet, mühselig selbst ausgesuchten Aktien oder unwissenschaftlichen »Produkt Empfehlungen« von seinem Banker. Was es allerdings braucht, ist Disziplin und Rationalität – die vermittelt das Buch.

Woher kommt Ihr Interesse für Wirtschaft und Finanzen?

Das hatte ich schon seit meiner Schulzeit. Vielleicht, weil meine Eltern einen damals kleinen Handelsbetrieb in Weilstetten hatten, in dem meine Geschwister und ich mithelfen durften oder mussten. Nach der Realschule in Balingen habe ich das Wirtschaftsgymnasium in Ebingen besucht und nach der Bundeswehr dann Politikwissenschaft und Betriebswirtschaftslehre studiert. Später habe ich berufsbegleitend über ein Finanzthema promoviert. Mich hat Wirtschaft und rationales, wissenschaftlich basiertes Investieren eigentlich schon immer fasziniert.

Sie arbeiten an einem der wichtigsten Finanzplätze der Welt. Wie sieht Ihr Arbeitstag aus? Haben Sie noch Zeit für Hobbys?

Wie die meisten Banker und Asset Manager in der Londoner City fange ich um 9 Uhr morgens an, also etwas später als es im Schwabenlände üblich ist. Dafür ist die Mittagspause super kurz, oft gibt's nur ein Sandwich am Schreibtisch – und abends verlasse ich das Büro selten vor 19 Uhr. Meine Hobbys sind

Tanzen – argentinischer Tango, Salsa und Swing –, ein bisschen Skifahren im Winter und im Sommer ab und zu Bergwandern und Golf. Einmal die Woche gehe ich ins Fitness-Studio, um gesund zu bleiben.

Sind Sie noch oft in Balingen anzutreffen?

Ja, ungefähr drei- oder viermal im Jahr. Leider ist voriges Jahr mein Vater gestorben. Danach habe ich mir vorgenommen, öfter nach Balingen zu kommen, um meine Mutter und meine Geschwister und deren Kinder häufiger zu sehen. An sich ist Reisen von London nach Balingen ja kein großer Aufwand. Der Flug nach Stuttgart dauert nur 80 Minuten, und ich bin es gewohnt, viel in der Weltgeschichte herumzufliegen.

■ Die Fragen stellte Detlef Hauser

INFO

Deutscher Finanzbuchpreis

Der Preis zeichnet Bücher aus, die Privatanlegern einen praktischen Mehrwert bei allen Fragen rund um die Geldanlage, den Vermögensaufbau, die Wertpapierauswahl und die Zusammensetzung des eigenen Depots bieten. Er wird seit 2011 verliehen und ist von der Citigroup Global Markets Deutschland und der Börse Frankfurt Zertifikate gestiftet. Dotiert ist er mit 10 000 Euro. Gerd Kommer ist 53 Jahre alt und lebt seit zehn Jahren in London. Seine Lebensgefährtin ist aus Norwegen. Er studierte in München, Nashville und in Liechtenstein und promovierte in Erfurt. Nach Stationen bei der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank sowie bei der Deutschen Pfandbriefbank ist er nun in leitender Position bei der FMS Wertmanagement Service GmbH in London tätig.

Balingen

■ **Der Bürgerkontakt Balingen** mit Cafétreff in der Filserstraße 9 ist von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Kreatives Gestalten wird von 14 bis 17 Uhr angeboten. 14.30 Uhr Einkehr der Betreuungsgruppe.

■ **DRK-Seniorengymnastik** ist heute von 15 bis 16 Uhr in der Seniorenresidenz an der Eyach und von 16.30 bis 17.30 Uhr im DRK-Forum.

■ **Das »Offene Café im Eltern-treff«** hat von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

■ **Die TSG Balingen** bietet heute ab 17 Uhr »Fit bis ins hohe Alter« und ab 18.30 Uhr »Gesundheitssport für Frauen und Männer 50 plus« in der Turnhalle der Sichelschule an.

■ **Der Jahrgang 1947 Balingen mit Stadtteilen** trifft sich am Donnerstag, 7. April, um 14 Uhr beim Au-Stadion zur Fahrt nach Dietingen. Dort wird die Welt der Kristalle besichtigt; anschließend Einkehr.

■ **Die Fotofreunde Balingen** treffen sich heute ab 19.30 Uhr zur Bildbesprechung im Bürgerhaus Endingen.

■ **Die Selbsthilfegruppe Morbus Bechterew** trifft sich heute um 20 Uhr zur Gymnastik in der Sichelschulturnhalle.

■ **Bei der Rehabilitations-Sport-Gruppe Balingen** ist ab 16 Uhr Kegeln im Kegelzentrum »Krokodil« in Balingen.

ENDINGEN

■ **Der Jugendtreff** hat von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

FROMMERN

■ **DRK-Seniorengymnastik** ist von 13.30 bis 14.30 Uhr und von 14.45 bis 15.45 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Fronhof.

■ **Beim TSV** ist Hip Hop für Mädchen von acht bis elf Jahren von 17.10 bis 18 und von 18 bis 19 Uhr in der neuen Gymnastikhalle der Schule; Vorschulturnen ab vier Jahren von 17 bis 18 Uhr in der Sporthalle Waldorfschule; Kinderturnen ab sechs Jahren von 17.30 bis 18.30 Uhr, Festhalle Frommern.

HESELWANGEN

■ **Frauenkreis** ist heute, Montag, um 19 Uhr im Gemeindehaus.

OSTDORF

■ **VfL-Kinderturnen** für Sechsbis Zehnjährige ist von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Turnhalle.

WEILSTETTEN

■ **DRK-Seniorengymnastik** ist von 14.30 bis 15.30 Uhr und von 15.45 bis 16.45 Uhr im Vereinshaus.

ZILLHAUSEN

■ **DRK-Seniorengymnastik** ist von 17 bis 18 Uhr im Baptistengemeindehaus.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Rettungsleitstelle: 112
Feuerwehr: 112

APOTHEKEN

Ginkgo-Apotheke Endingen: Erzinger Weg 20, 07433/38 20 99
Heidelberg Apotheke Bisingen: Heidelbergstraße 22, 07476/84 11
Apotheke Spranger Hechingen: Obertorplatz 1, 07471/23 87 (heute geöffnet bis 20 Uhr)

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 20
Fax: 07433/1 58 75
E-Mail: redaktionbalingen@schwarzwaelder-bote.de

Orchester begeistert mit Klangeffekten und Solovorträgen

Konzert | Musikverein Roßwangen bietet unter Leitung von Johannes Nikol einen grandiosen Auftritt

■ Von Klaus Hahn

Balingen. Mit dem Frühlingskonzert in der Balingen Stadthalle hat sich das Aktivorchester des Musikverein Roßwangen erstmals unter der Leitung von Johannes Nikol präsentiert. Er hatte im Mai des vergangenen Jahres die Leitung übernommen.

Und zum ersten Mal veranstaltete der Musikverein Roßwangen ein Frühlingskonzert ohne Konzertpartner. Mit einem abwechslungsreichen Programm setzte das Höchststufenorchester vom ersten bis zum letzten Takt das Motto des Abends um: »Musik ist Begeisterung«. Carina Hahn führte durch das Programm.

Die Vorsitzende Yvonne Hahn freute sich über die vielen Konzertbesucher, die bereits nach dem Eröffnungsmarsch »Mercury« vom holländischen Komponisten Jan van der Roost mit einem Beifallsturm das Orchester belohnten. Mit vielen Klangeffekten nahm das Orchester die Zuhörer mit auf die Reise im »Orient Express«. Der

Komponist Philip Sparke hätte seine helle Freude gehabt, wie die Roßwanger die Lokomotive unter Dampf setzten und mit Effekten ins Rollen brachten. Die Reise führte von London nach Venedig und endete mit dem Haltepfiff und dem Dampf ablassen, indem alle Blechbläser in ihre Instrumente hauchten.

Mit harmonischen Klängen erzählte das Orchester dann das Wiegenlied »The Seal Lullaby«, begleitet von Timea Böhm-Grebur am Konzertflügel. Als Höhepunkt des ersten Programnteils folgte »Sacri Monti« aus der Feder des Komponisten Mario Bürki. Er hat seine Impressionen zum Kapellenweg im Bergdorf Visperterminen im Wallis in Noten gefasst. Das Orchester setzte das Werk eindrucksvoll um, begleitet von einer Bilderpräsentation, welche die Zuhörer in die Schönheiten der Schweizer Bergwelt entführte.

Der zweiten Programmteil wurde mit der symphonischen Rock-Ouvertüre »Canterville Ghost« von Markus Götz eröffnet. Im Wechsel-

spiel von Solisten aus jedem Register erlebten die Zuhörer den spukenden Geist im alten englischen Schloss von Canterville. Begleitet wurde das Orchester von André Ernst an der E-Gitarre, von Andreas Schwenk am E-Bass und Timea Böhm-Grebur am Flügel.

Unterstützt von einer Bilderpräsentation, wurde die Filmmusik »At World's End« von Hans Zimmer umgesetzt,

welche er zur dritten Episode von »Fluch der Karibik« komponiert hatte.

Udo Jürgens hat mit »Fünf Minuten vor Zwölf« bei seinen Konzerten begeistert. Dirigent Johannes Nikol hat das Werk für den Musikverein bearbeitet, das dieser auf hervorragende Weise darbot. Als Sänger begeisterte Uwe Sessler, begleitet von Böhm-Grebur am Flügel.

Auch mit dem letzten Titel überraschte das Orchester. Bei »Last Call« von Otto M. Schwarz musizierte das Blasorchester im Sound einer Brass-Band. Jedes Register präsentierte sich mit Soli, welche variantenreich das Thema des Stücks wiederholten.

Frenetisch forderte das Publikum eine Zugabe, die mit dem »Radetzky Marsch« geboten wurde.



Der Musikverein Roßwangen beim Konzert in der Stadthalle Balingen.

Foto: Hahn